

PRESSEINFORMATION

PER KIRKEBY

25.11.2018–10.02.2019

Kunsthalle Krems



Per Kirkeby, *Ohne Titel*, 2000, Mischtechnik auf Masonit, 122 x 120 cm © Per Kirkeby Estate Courtesy Galerie Michael Werner, Märkisch Wilmersdorf, Köln & New York

**Eröffnung:** Sa, 24.11.2018 18.00 Uhr

**Pressekonferenz:** Fr, 23.11.2018 11.00 Uhr

**Pressebilder:** <https://bit.ly/PerKirkeby>

**Pressekontakt**  
Angelika Starkl  
+43 664 604 99 176  
angelika.starkl@kunstmeile.at

**Kunsthalle Krems**  
Franz-Zeller-Platz 3  
3500 Krems  
www.kunsthalle.at

**PER KIRKEBY**

25.11.2018–10.02.2019

Kunsthalle Krems

*„Ich hab schon viel kaputt gemacht, dass es echt besser wird ... Was mich immer gestört hat, ist eine gewisse Art von Nettigkeit.“* (Per Kirkeby)

*„Im Fokus seiner Kunst steht vor allem die Natur – als elementare Qualität, in reine Malerei übersetzt.“* (Florian Steininger)

*„Per Kirkeby ist einer der wesentlichsten und originärsten Erneuerer der Landschaftsmalerei.“* (Robert Fleck)

Die Kunsthalle Krems hatte für diesen Herbst zu Per Kirkebys 80. Geburtstag eine umfassende Ausstellung geplant. Kirkeby ist am 09.05.2018 verstorben. Nun gedenkt die Kunsthalle Krems mit dieser Schau eines ganz großen Künstlers unserer Zeit.

Per Kirkeby zählt vor allem in der Malerei zu den bedeutenden Protagonisten der zeitgenössischen Kunst. Ab den späten 1960er-Jahren baute er konsequent ein Werk auf, das zwar stets Landschaft und Natur in sich trägt, aber die abstrakte Qualität der Malerei in den Mittelpunkt stellt. Er gilt als einer der Erneuerer der postmodernen Malerei, die dem Tafelbild wieder zu Selbstbewusstsein und Stärke verhalfen. Kirkebys intuitiv-gestische Malerei verbindet ganz selbstverständlich Abstraktion und Figuration. Landschaftlich-Strukturelles und angedeutete Gegenstände und Lebewesen wie Baumstämme oder Kamele vermengen sich im malerisch-zeichnerischen Farbfeld. Das Werk wird als offener Prozess verstanden, als Werden und Vergehen – das sich in mehreren Schichten ablagert.

Die Ausstellung vereint über 100 repräsentative Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen zu einer umfangreichen Personale. Anhand der Holzfaserbilder, an denen der Künstler von Anbeginn seiner Malerei gearbeitet hat, zeigt sie Kirkebys vielschichtige und stilistisch pluralistische Genese. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die bislang noch weniger bekannten Übermalungen, Kirkebys malerische Aneignungen fremder Gemälde. In den 1980er-Jahren befasste er sich intensiv mit der Bronzeplastik. Es sind organische Skulpturen, die vor allem die menschliche Körperlichkeit zum Thema haben. Köpfe, Arme und Beine werden vermengt. Die skulpturalen Arbeiten können auch kolossal ausfallen, sind mächtige Leiber, Tore und Wände. Im Zentrum von Kirkebys Bildhauerei stehen immer das prozessuale Element und die Offenlegung der Materialität.

Eine Skulptur ganz anderer Art ist seit 1993 unweit der Kunsthalle Krems im Skulpturengarten der Minoritenkirche in Stein zu sehen. Es handelt sich um ein Beispiel für Kirkebys Backsteinskulpturen – pseudoarchitektonische Objekte ohne konkrete bauliche Funktion, die in ihrer minimalistisch-konstruktiven Formensprache den expressiv-naturbezogenen Bronzeplastiken entgegenstehen. Diese Arbeit zählt zu den zahlreichen internationalen Kunstwerken im öffentlichen Raum des Landes Niederösterreich.

Schon öfter waren Kirkebys Arbeiten zu Gast in der Kunsthalle Krems, etwa 1996 in der Ausstellung *Chaos, Wahnsinn. Permutationen der zeitgenössischen Kunst*. Thema waren die Unübersichtlichkeit und der Pluralismus der Kunst zur Jahrtausendwende beziehungsweise die Diskrepanz zwischen der harmonisierenden Ordnung und dem Subjektiv-Expressiven der künstlerischen Positionen. Kirkeby vereint in seiner Malerei Intuition und Struktur, organische Offenheit und konstruktive Ordnung. Im Folgejahr war er mit seinen Naturbildern in der Ausstellung *Die Schwerkraft der Berge. Berge und innere Welten von der Romantik bis zur Gegenwart* vertreten. In Florian Steiningers Eröffnungsschau *Abstract Painting Now! Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully ...* im Sommer 2017 zeigte er Kirkeby im Abschnitt „Abstrakte Figur und Natur“ gemeinsam mit Eugène Leroy, Herbert Brandl und Franz Grabmayr.

Kurator: Florian Steininger

## PER KIRKEBY

### Die Malerei der 1980er-Jahre

Die Per-Kirkeby-Ausstellung in der Kunsthalle Krems beginnt mit einer repräsentativen Auswahl von Gemälden aus den 1980er-Jahren, von 1981 bis 1986. Das ist jene Zeit, in der Kirkeby Tektonik, Struktur und Vielschichtigkeit in seine Malerei einbringt und sich sein malerisches Werk festigt. Es entsteht ein spannungsreiches Wechselverhältnis zwischen Konstruktiv-Klarem und Emotional-Intuitivem. Natur und Landschaft definieren die Bildfläche als Feld, rhythmisch geordnet und zugleich dissonant mit Brüchen versehen. Die Bilder der 1980er-Jahre kennzeichnen sich durch eine gedämpfte, gebrochene Grundatmosphäre, sie zeugen vom nordischen Dunkel.



Per Kirkeby, *Ohne Titel*, 1986  
Öl auf Leinwand, 200 × 240 cm  
© Per Kirkeby Estate Courtesy Galerie Michael Werner, Märkisch Wilmersdorf, Köln & New York

Per Kirkeby studierte von 1957 bis 1964 Naturkunde an der Universität Kopenhagen und unternahm Expeditionen nach Grönland, Mittelamerika und in die Arktis. Kirkebys Malvorgang, das Auftragen von Schicht um Schicht, korreliert mit der Sedimentierung von Erde und Stein. Er schreibt darüber: *„Ich verstehe, wie gesagt, meine Gemälde als eine Summierung von Strukturen. Eine Sedimentation hauchdünner Schichten. Im Prinzip eine endlose Ablagerung.“*<sup>1</sup> Kirkeby war selbst sein größter Kritiker; allzu Nettos, vordergründig Schönes und Attraktives verwarf er. *„Ich hab schon viel kaputt gemacht, dass es echt besser wird ... Was mich immer gestört hat, ist eine gewisse Art von Nettigkeit.“*<sup>2</sup> Er machte es sich und seiner Malerei nicht einfach, wollte nicht brillieren mit leicht und locker hingeworfenen Bravourstücken.

### Kritzelige Lichtzeichnungen auf Holztafeln

Eine Auswahl von Holzfaserplatten skizziert Kirkebys Entwicklung von den 1970er-Jahren bis zu seinen allerletzten künstlerischen Äußerungen aus dem Jahr 2016. Die Masonitplatten als Bildträger stellen eine Konstante in seinem Schaffen dar. Sie wirken wie Schultafeln, auf deren dunklen Oberflächen spontan grafische Informationen aufgetragen und verbessert oder gelöscht wurden. Kirkeby notiert die ursprüngliche Idee, das *disegno*, dann überarbeitet er es, überdeckt es mit weiteren Schichten. Zumeist sind es grafische Kürzel, Skizzen zu den architektonischen Backsteinskulpturen, Grafismen, Zeichen, Formen oder Figuren. Grelle Farben erhellen kreischend den nächtlichen Raum der dunklen Holzfaserplatten, entladen sich in fahrig-dynamischen Lichtzeichnungen. Im Unterschied zu den

<sup>1</sup> Per Kirkeby, „Die Geologie“, in: Ders., *Bravura. Ausgewählte Essays*, Bern/Berlin 1984, zit. nach: Kasper König/Hans-Ulrich Obrist (Hg.), *Der zerbrochene Spiegel. Positionen zur Malerei*, Ausst.-Kat. Museumsquartier/Messepalast Halle B und Kunsthalle Wien sowie Deichtorhallen Hamburg, Murr 1993, S. 90.

<sup>2</sup> Per Kirkeby, in: *Per Kirkeby. Der Natur auf der Spur*, Fernsehdokumentation, Buch und Regie: Evelyn Schels, BR Fernsehen, 2014.

Gemälden auf Leinwand, die sich in einem langsamen Sedimentationsprozess entwickeln, entstehen die Masonitbilder durch eine spontane Notation. Kirkeby spricht ihnen ein bestimmtes Maß an Frivolität, Rotzigkeit und Instabilität zu.



Per Kirkeby, *Ohne Titel*, 1999  
 Mischtechnik auf Masonit, 122 x 122 cm  
 © Per Kirkeby Estate Courtesy Galerie Michael Werner, Märkisch Wilmersdorf, Köln & New York

## Zeichnungen und Backsteinskulpturen

Kirkebys Zeichnungen haben unterschiedliche Charakteristika: Sie reichen von skizzenhaften Aufzeichnungen bis zu wohlkomponierten, dichten Arbeiten auf Papier. Schon in den 1960er-Jahren hält Kirkeby auf seinen geologischen Forschungsreisen in Feldbüchern Natur und Landschaft zeichnerisch fest. Hier finden sich Darstellungen von Deltakegeln, die er in den folgenden Jahrzehnten immer wieder in seinen Zeichnungen und Gemälden als Chiffre einsetzt. Viele der Expeditionszeichnungen von Gletscherbergen fallen klassisch landschaftlich aus, sie sind Ansichten von Gebirgsformationen. Die strukturelle Naturgestaltung mit Hang zur Fläche und Abstraktion setzt im Laufe der 1970er- und 1980er-Jahre ein. In der Ausstellung werden Zeichnungen aus unterschiedlichen Portfolios präsentiert, darunter solche mit baumstrunkähnlichen Motiven ebenso wie Entwurfsskizzen für die Backsteinskulpturen, von denen sich eine im Skulpturengarten hinter dem Chor der Minoritenkirche in Krems-Stein befindet.

Auf den ersten Blick wirkt der Werkblock der Backsteinskulpturen wie ein Fremdkörper in Kirkebys Œuvre. Sie erinnern ein wenig an die Minimal Art, an Carl Andres gleichförmige nonrelationale Serien von Bodenplatten oder Donald Judds Wandarbeiten mit Reihencharakter. Andererseits lassen sie an Gebäude denken, jedoch ohne Gebrauchsmöglichkeit; absurde Gebilde zwischen Skulptur und Architektur. Sie haben auch einen autobiografischen Aspekt, denn Kirkeby ist in Kopenhagen in einem Wohnkomplex aus Backstein aufgewachsen.



Per Kirkeby, *Ohne Titel*, 1993-95  
 Backsteinskulptur im Skulpturengarten im Minoritenkloster  
 Ziegelstein, 210 x 300 x 87 cm (je Wandelement)  
 © Per Kirkeby Estate Courtesy Galerie Michael Werner, Märkisch Wilmersdorf, Köln & New York, Foto: Sascha Osaka / NÖ Festival

## Die Übermalungen

Etwas fremd in Kirkebys Werk und der Kremser Ausstellung wirken seine Übermalungen von Werken anderer Künstler/innen. In seinen Übermalungen sieht Kirkeby kein *bad painting*, keine Verhöhnung von Kitschbildern, sondern ein Ausbrechen aus seinem persönlichen Malstil durch die Auseinandersetzung mit fremden Vorlagen. Zwei unterschiedliche Handschriften prallen aufeinander. Kirkeby wird mit Motiv, Form und Struktur eines Bildes konfrontiert und reagiert attackierend darauf. So übermalt er romantische Landschaften mit grellblauen Zäunen und lässt damit das Bildmotiv verschwinden. Der Künstler schreibt in seinem Text „Übermalungen“, dass er stets „das wahre Wesen des betreffenden Bildes suchte. Es ist ja so, als male man eines seiner ‚eigenen‘ Bilder.“<sup>3</sup>



Per Kirkeby, *Ohne Titel*, 2013  
Übermalung, Öl auf Leinwand, 58 x 81 cm  
© Per Kirkeby Estate Courtesy Galerie Michael Werner, Märkisch Wilmersdorf, Köln & New York

## Die Bronzeskulpturen

Die Ausstellung in der Kunsthalle Krems endet mit der Gegenüberstellung eines monumentalen Gemäldes aus den 1980er-Jahren im Panoramaformat und einer Bronzegroßplastik aus demselben Jahrzehnt. Kirkeby war ein klassischer *peintre-sculpteur*. Seine Bronzen haben sich aus den Gemälden heraus entwickelt. Schrundig expressiv ist die bronzene Textur, die mit der informellen, zitterigen Maleroberfläche der Bilder korreliert. Eine verwitterte Torformation aus Felsblöcken wird in Bronze gegossen. Es ist ein prozesshaftes plastisches Gestalten in Gips und Ton, ein Hinzufügen und Wegnehmen, ein Formen und Deformieren. In der Ausstellung sind auch kleinere Bronzen vertreten; zum Teil haben sie die Gestalt von anatomisch strukturierten Armen, Beinen und Torsi, die zu Pflanzlich-Naturähnlichem mutieren.



Per Kirkeby, *Tor I*, 1987  
Bronze, 220 x 150 x 75 cm, AL: 4/6  
© Per Kirkeby Estate Courtesy Galerie Michael Werner, Märkisch Wilmersdorf, Köln & New York

<sup>3</sup> Per Kirkeby, „Übermalungen“, in: Kunstraum München e. V. (Hg.), Per Kirkeby. *Übermalungen 1964–1984*, Ausst.-Kat. Kunstraum München und Spendhaus Reutlingen, München 1984, o. S.

## PER KIRKEBY

\* 01.09.1938 in Kopenhagen

† 09.05.2018 in Kopenhagen

### Biografie

- 1957-64 Studium der Naturkunde, Universität Kopenhagen
- 1958 Teilnahme an einer Expedition nach Narssak, Grönland, der in den 1970er-Jahren weitere Expeditionen nach Grönland und Mittelamerika und in die Arktis folgen
- 1962 Eintritt in Den eksperimenterende Kunstscole in Kopenhagen; arbeitet mit Malerei, Grafik, 8-mm-Film und Performances
- 1965 Erste Einzelausstellung in Den Frie Udstillingsbygning, Kopenhagen; erhält als Maler ein dreijähriges Stipendium vom Statens Kunstfond, einer staatlichen Stiftung; veröffentlicht seinen ersten Band mit Gedichten
- 1967 Publiziert seinen ersten Roman *2,15*
- 1978-88 Professur für Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- 1989-2000 Professur an der Städelschule in Frankfurt a. M.
- 1990 Kunstpreis der NORD/LB für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der zeitgenössischen Kunst
- 1993 Ars Fennica Award der Henna and Pertti Niemistö Art Foundation
- 1996 Erhält den Coutts Contemporary Art Foundation Award und den Henrik-Steffens-Preis der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S.; entwirft das Bühnenbild für die *Schwanensee*-Inszenierung des Königlich Dänischen Theaters in Kopenhagen
- 2000 erhält für seine Ausstattung der *Schwanensee*-Inszenierung den Würdigungspreis des Wilhelm Hansen Fonden
- 2003 Erhält für sein Lebenswerk den Herbert-Boeckl-Preis des Vereins der Freunde des Rupertinums in Salzburg
- 2011 Wird zum Ehrenmitglied der Royal Academy of Arts, London, ernannt

## Ausstellungen (Auswahl)

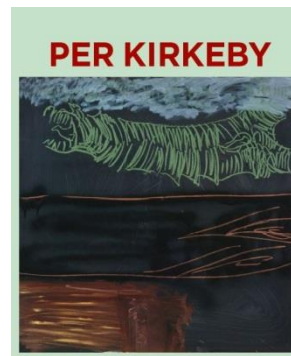
- 1976 Teilnahme an der Biennale von Venedig
- 1977 *Per Kirkeby. Bilder. Backsteinskulpturen. Bücher*, Museum Folkwang, Essen
- 1980 Teilnahme an der Biennale von Venedig
- 1982 Teilnahme an der documenta 7, Kassel
- 1984 *An International Survey of Recent Painting and Sculpture*, Museum of Modern Art, New York
- 1989 *Per Kirkeby. Pinturas, esculturas, grabados y escritos*, IVAM, Centre del Carme, Valencia
- 1990 *Per Kirkeby*, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk
- 1992 Teilnahme an der documenta IX, Kassel
- 1993 Teilnahme an der Biennale von Venedig
- 1994 *Per Kirkeby. Imagens Posteriores*, Fundação Bienal de São Paulo, São Paulo
- 1995 *Per Kirkeby*, Musée des Beaux-Arts de Nantes, Nantes
- 1996 *Per Kirkeby. Peintures 1992-1996*, Maison des Arts Georges Pompidou, Centre d'art contemporain, Cjarc
- 1998 *Per Kirkeby*, Tate Gallery, London
- 2002 *Per Kirkeby. 122 x 122. Maleri på Masonit*, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk  
*DC: Per Kirkeby. 122 x 122. Gemälde auf Masonit*, Museum Ludwig, Köln
- 2003 *Per Kirkeby. Dreimal werden*, Rupertinum, Salzburg
- 2007 *Per Kirkeby. Solo Exhibition*, Shanghai Zendai Museum of Modern Art, Schanghai
- 2008 *Per Kirkeby, Louisiana 2008*, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk
- 2009 *Per Kirkeby*, Tate Modern, London, und Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2015 *Per Kirkeby. Backstein: Skulptur und Architektur*, KUB Sammlungsschaufenster, Bregenz
- 2018 *Per Kirkeby*, Kunsthalle Krems  
*Per Kirkeby. Machines for Light and Shadow*, Museum Jorn, Silkeborg  
*Per Kirkeby. Paintings and Bronzes from the 1980s*, Michael Werner Gallery, New York  
*Per Kirkeby*, Almine Rech Gallery, Paris



## KATALOG

Zur Ausstellung erscheint der Katalog *Per Kirkeby* (€ 29,80), der im Shop der Kunsthalle Krems erhältlich ist.

Titel: *Per Kirkeby*  
 Herausgeber: Florian Steininger  
 Erscheinungsjahr: 2018  
 Verlag: Verlag für moderne Kunst  
 Format: 230 x 280 mm (Hochformat)  
 Cover: Softcover  
 Sprache: Deutsch / Englisch  
 Seiten: 192  
 Textbeiträge: Robert Fleck, Per Kirkeby, Florian Steininger  
 Verkaufspreis: € 29,80



## HYGGE?!

### Pop-Up-Store in der Kunsthalle Krems

Dänisches Design zieht in den Shop der Kunsthalle Krems. In der Vorweihnachtszeit werden Geschenke und Bücher mit skandinavischem Flair für jedes Alter angeboten. Während die Geschenke verpackt werden, können Besucher/innen in Ruhe die aktuellen Ausstellungen genießen.

## KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM

### Kunstinfo

Sonn- und feiertags, 13.00–15.00 Uhr

Jeden Sonn- und Feiertag können Besucher/innen dem Team der Kunstvermittlung direkt in der Ausstellung Fragen zur Ausstellung, den Künstler/innen und den Kunstwerken stellen und ungezwungen über Kunst diskutieren. Die Kunstvermittler/innen sind an ihren Buttons zu erkennen.

### Familienführung

Jeden zweiten Sonntag, 14.00 Uhr

Kosten: € 3 zzgl. Eintritt  
 (gratis Führung mit dem NÖ Familienpass)

### Family Factory

Experimentieren im offenen Atelier der Kunstmeile Krems für Kreative jeden Alters.  
 Jeden dritten Samstag im Monat, 14.00–17.00 Uhr

Kosten: Atelierbeitrag € 3  
 (gratis mit einem gültigen Eintrittsticket der Kunstmeile Krems)

**KUNST, Kaffee & Kipferl am Sonntag****Herbert Brandl & Direktor Florian Steininger | Der Blick des Künstlerkollegen**

So, 13.01.2019, 10.30–12.30 Uhr

In der Reihe KUNST, Kaffee & Kipferl begleiten Kunstkenner/innen ganz persönlich durch die Ausstellung. Zum Ankommen werden Kaffee und Kipferl gereicht, bevor Besucher/innen sich in kleinen Rahmen mit interessanten Persönlichkeiten austauschen können. Herbert Brandl (\*1959 in Graz) ist einer der wichtigsten Vertreter der zeitgenössischen Malerei in Österreich und seit 2004 Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Schon in seinem Frühwerk der 1980er-Jahre nimmt die Landschaft einen bedeutenden Stellenwert ein. Seine Malerei – bekannt sind seine Bergmotive – changiert zwischen Abstraktion und Gegenständlichem. Die Natur ist – wie auch bei Per Kirkeby – Hauptinspirationsquelle. Häufig sind die Werke beider Künstler in gemeinsamen Ausstellungen zu sehen – so auch in *Abstract Painting Now! Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully ...* in der Kunsthalle Krems 2017. Beide waren 1992 bei der documenta IX in Kassel vertreten. Herbert Brandl führt gemeinsam mit Florian Steininger durch die Ausstellung *Per Kirkeby* und wirft einen kollegialen und sehr persönlichen Blick auf die Werke des großen dänischen Künstlers.

**Shuttlebus:**

Besucher/innen aus Wien bringt ein Shuttlebus bequem zur Kunsthalle Krems und wieder zurück:

Wien-Krems: Abfahrt 09.30 Uhr (Friedrich-Schmidt-Platz / Ecke Lichtenfelsgasse)

Krems-Wien: Abfahrt 13.00 Uhr (Kunsthalle Krems)

**Kosten:**

Eintrittsticket € 10 zzgl. Expertenführungsticket € 5

Bus (hin und retour): € 15

Anmeldung bis spätestens Montag vor der Veranstaltung erforderlich: [office@kunstmeile.at](mailto:office@kunstmeile.at)

Begrenzte Teilnehmer/innenzahl.

**Videotour**

Direkt in den Ausstellungsräumen der Kunsthalle Krems liefert eine Videotour spannende und vertiefende Infos über die Ausstellung hinaus. Florian Steininger, künstlerischer Direktor und Kurator der Ausstellung, gibt Hintergrundinfos und präsentiert Wissenswertes rund um die Ausstellung. Die Videos, die zu den Ausstellungen der Kunsthalle Krems entwickelt werden, stehen auch auf der Webseite der Kunsthalle Krems zur Verfügung: [Kunsthalle.at/videotour](http://Kunsthalle.at/videotour)

## AUSSTELLUNGSDATEN

### PER KIRKEBY

25.11.2018–10.02.2019

Kunsthalle Krems

#### ERÖFFNUNG

Sa, 24.11.2018 18.30 Uhr

#### Begrüßung & Moderation

Florian Steininger, künstlerischer Direktor

**Zu Perrine Lacroix. Kontext(e)**

Andreas Hoffer, Kurator

Jacque-Pierre Gougeon, Kulturrat der französischen Botschaft und Direktor des französischen Kulturinstituts

**Zu Per Kirkeby**

Florian Steininger, künstlerischer Direktor und Kurator

René R. Dinesen, Botschafter und ständiger Vertreter

Dänemarks

Robert Fleck, Kunstakademie Düsseldorf

#### Eröffnung

Mitglied des Europäischen Parlaments Lukas Mandl, in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

DJ-Line von Sebastian Brauneis *le dernier cri*

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So und Mo, wenn Feiertag: 10.00–17.00 Uhr

#### EINTRITTSPREISE

Erwachsene € 10

Ermäßigt € 9

Familienticket € 18

#### KUNSTHALLE KREMS

Franz-Zeller-Platz 3, 3500 Krems an der Donau

T +43 2732 908010, E office@kunsthalle.at

www.kunsthalle.at

#### PRESSEKONFERENZ

Fr, 23.11.2018 11.00 Uhr

Mit Florian Steininger, Andreas Hoffer und Perrine Lacroix anschl. Besuch der Ateliers des Programms

AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich mit

AIR-Projektleiterin Sabine Güldenfuß

Shuttle von Wien zur Pressekonferenz

10.00 Uhr: Friedrich-Schmidt-Pl. / Lichtenfelsgasse, Wien

13.00 Uhr: Kunsthalle Krems, Krems

#### PRESSE MATERIAL

##### Pressebilder

<https://bit.ly/PerKirkeby>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe von Urheber/in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z.B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen.

##### Interview mit Florian Steininger zu Per Kirkeby

<https://bit.ly/InterviewFlorianSteiningerZuKirkeby>

##### Video mit Florian Steininger

(nach der Eröffnung verfügbar)

<https://www.kunsthalle.at/videtour>

#### PRESSEKONTAKT

Angelika Starkl

Pressereferentin

T +43 664 604 99 176

E angelika.starkl@kunstmeile.at

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GmbH

Franz-Zeller-Platz 3

3500 Krems an der Donau

Wir danken unseren Fördergebern und Sponsoren

